

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 29 (1942)  
**Heft:** 17  
  
**Rubrik:** Mitteilungen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 24.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Mitteilungen

## Gabe eines Pressefreundes

Ein invalider Geistlicher und Redaktor aus dem St. Gallerland hat jeder kath. Zeitung der deutschen Schweiz auf Weihnachten eine Geldspende übermittle, damit eine oder mehrere arme, kinderreiche Familien für 1943 mit einem ganzen oder teilweisen Gratis-Abonnement beglückt werden können. Er hat schon vor Jahresfrist einen Pressefonds von Fr. 3000.— gegründet, der seither durch verschiedene Gönner geäufnet worden ist.

Auch die „Schweizer Schule“ verdankt dem ihr nahe stehenden verehrten Spender den Betrag von Fr. 20.— und wird diesen für die verbilligte oder Gratisabgabe an stellenlose Lehrkräfte verwerten.

## Die Schulwarte Bern

erinnert die Lehrerschaft und die Präsidenten der Volksbildungsbestrebungen unseres Landes an die Gratis - Ausleihe nachstehender Lichtbilder - Serien, die für die kommende Projektions-saison vielerorts gute Dienste leisten dürften:

Serie 801 Die schöne Schweiz als Reiseland,	90 Dias *
„ 802 Die protestantische Schweiz	57 Dias *
„ 803 Die katholische Schweiz	50 Dias
„ 804 Durchs Bergell (St. Moritz-Lugano)	72 Dias *
„ 805 Giovanni Segantini	50 Dias *
„ 813 Schweizer-Geschichte	50 Dias
„ 814 Schweizer Volksleben	50 Dias
„ 815 Schweizer Flugverkehr	50 Dias
„ 821 Durch die Welschschweiz (Wallis-Genfersee)	80 Dias *
„ 822 Gang, lueg d'Heimet a! (Schallplatten: Lieder und Musik, wenn erwünscht, Fr. 2.—)	68 Dias *
„ 523 Im Schweizer Nationalpark	69 Dias
„ 767 Die Schweiz in der Diagonale	74 Dias

Den Bildern sind passende Texte beigegeben, für die teilweise (mit \* bezeichnet) eine kleine Mietgebühr berechnet wird. Bei Bestellungen bitte angeben, ob der Text erwünscht ist oder nicht.

Man richte Bestellungen möglichst frühzeitig, mit Angabe des Datums der Benützung, an die

Schulwarte Bern, Helvetiaplatz 2.

Man verlange den Gratiskatalog der Projektions-bilder-Sammlung.

## Neue Schmalfilme für Schule und Volk

Die Schmalfilm-Zentrale hat kürzlich ihre neue Ergänzungliste Nr. 2, Ausgabe 5 des Schmalfilm-Kata-

loges herausgegeben. Die Liste enthält zahlreiche Filme, die sich vor allem für Vereinszwecke, Anstalten, Pfarrämter etc. eignen.

Besondere Erwähnung verdient ein ausgezeichneter Farbenfilm, der Landschaft, Sitten und Bräuche in den verschiedenen Teilen der Schweiz zur Darstellung bringt und sich für grosse Vereinsveranstaltungen etc. ausgezeichnet eignet.

Um Schulen, Pfarrämtern, Anstalten etc., die über keine Vorführungsapparate verfügen, die Verwendung des Filmes zu ermöglichen, gibt die Schmalfilm-Zentrale — solange Vorrat — einige Projektoren zu günstigen Bedingungen leihweise ab.

Auskünfte jeder Art über die Abgabe von Schmal-filmen und Projektoren erteilt die Schmalfilm-Zentrale, Erlachstrasse 21, Bern. (Tel. 2.59.11.)

## Ueber die Giftigkeit von Kopierstiften

Im Publikum ist häufig die Ansicht vertreten, dass Kopierstifte giftig seien. Diesbezügliche, wenn auch rein zufällige, seltene Unfälle, die im Grunde genommen mit dem verwendeten Minenmaterial nichts zu tun haben, sorgen für die stetige Fortpflanzung dieses irrigen Glaubens.

In letzter Zeit versucht nun eine Bleistiftfabrik sogenannte ungiftige „ärztlich“ empfohlene Kopierstifte zu lancieren, wodurch vor allem erreicht worden ist, die Meinung aufkommen zu lassen, nur diese seien ungiftig, während die Kopierstifte anderer Marken giftig seien.

Dazu ist festzustellen, dass z. B. die „CARAN D'ACHE“-Kopierstifte vollständig ungiftig sind. Das darin verwendete Methylviolett wirkt sogar in gewissen Fällen desinfizierend und heilungsfördernd. Wie bei jeder anderen Wunde, die nicht zweckmässig behandelt wird, dringen Bakterien verschiedenster Art durch die zerstörte, schützende Hautdecke in Fleischteile ein und verursachen dadurch Entzündungen oder Vergiftungen. Daran ist also keinesfalls das verwendete Minenmaterial, sondern der Mangel an Wundhygiene schuld.

Methylviolett, sofern es nicht kiloweise in den Verdauungsapparat gelangt, verursacht ebenfalls dort keine Störungen. Kinder, die Kopierstifte gekaut haben, kamen ohne Ausnahme schadlos davon. Zahnärzte und Zahnkliniken verwenden seit Jahren Kopierstifte zu Anzeichnungen im Munde, was bei Giftigkeit derselben doch Störungen verursachen würde. Die Tierärzte gebrauchen Kopierstifte zum Desinfizieren von Tierwunden.

Zehntausende von Leuten haben noch heute die üble Gewohnheit, vor dem Schreiben die Spitze des Stiftes im Munde anzunässen, um so eine tintenartige Schrift zu erhalten. Davon hat noch niemand Magenschmerzen bekommen. (Eing.)